

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

208 (5.5.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger. Verantwortlich für Chronik und Residenz: Wilhelm Romberg. Verantwortlich für Anzeigen: A. Rinderspacher. Sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Marktstr. 12.

Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 8 Zwillingsrotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 208.

Karlsruhe, Freitag den 5. Mai 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst mit der Verlosungsliste Nr. 11 acht Seiten.

Eine Reminiszenz.

Von einem Reichstagsabgeordneten.

Berlin, 4. Mai. In der gestrigen ersten Sitzung der Kommission für Schiffsabgaben passierte dem Herrn Ministerialdirektor Peters ein Mißgeschick, das zur Ausgrabung einer pikanten Reminiszenz Veranlassung bot. Um nämlich die Verschiedenheit zwischen den zu schaffenden Strombeiträgen und den bereits vorhandenen Eisenbahnbeiträgen auseinanderzusetzen, welche letzteren umgleich größere und wirtschaftlich wichtigere Fragen zu behandeln hätten, führte Herr Peters aus, tatsächlich seien die Eisenbahnen doch Betriebe, die dem Staate Einnahmen verschaffen sollten!

Der Abgeordnete Bergat Gothein, der durch seine Vorschläge über die Strombeiträge diese Verkerung des Herrn Ministerialdirektors provoziert hatte, beeilte sich, das unwillkürliche Gelächern festzuhalten, sobald es dem Munde des Sprechers entschlüpfte war. Er erinnerte daran, daß seinerzeit bei der Verstaatlichung der preussischen Privatbahnen der damalige preussische Minister v. Wangen die förmliche Erklärung abgegeben habe, daß in Zukunft die Eisenbahnen nur im Interesse der wirtschaftlichen Förderung des Landes und des Verkehrs, und nicht mehr — wie bisher — in dem dem um gute Dividenden besorgten Aktionäre verwaltet werden sollten. Als Gothein dies später im preussischen Abgeordnetenhaus einmal dem Minister v. Miquel vorgelesen habe, um nachzuweisen, daß die spätere fiskalische Ausnützung der Staatsbahnen mit dem ursprünglichen Betsprechen nicht im Einklang stünde, da habe ihm Herr v. Miquel lächelnd und trocken geantwortet: „Wenn damals so etwas versprochen worden wäre, so hätte man es eben nicht glauben sollen; er sei wenigstens nicht so dümm gewesen, so etwas zu glauben!“

Diese verblüffende Antwort Miquels erregte natürlich, wie damals, so auch jetzt wieder bei ihrer Reproduktion in der Schiffsabgabenkommission allgemeine Heiterkeit. Sie wurde noch gesteigert, als Gothein aus der Vergangenheit die Behre für die Gegenwart zog, man solle Versprechungen von Regierungsvorstretern gegenüber überhaupt nicht ernst nehmen. Auch Herr Ministerialdirektor Peters verpriehe der Schiffsahrt goldene Berge von der Einführung der Abgaben auf den Strom; merkwürdig sei nur, daß die Schiffsahrtinteressen selbst, die doch sonst gerne zugreifen pflegten, wenn sie einen Vorteil erzielen konnten, diesmal merkwürdig steif geblieben. Es sei deshalb dringend notwendig, Kautelen zu schaffen, daß es mit den Strömen späterhin nicht so gehe, wie es mit den Eisenbahnen trotz feierlicher Zusicherungen gemacht worden sei.

Diese Auseinandersetzungen haben leider der Schiffsabgabenkommission nur Anlaß zur Heiterkeit, aber nicht zur notwendigen Vorsicht gegeben, denn die Anträge, welche den Strombeiträgen eine beschließende Stimme hinsichtlich der Schiffsabgaben gewähren wollten, wurden abgelehnt und ihnen lediglich eine beratende Stimme konzediert.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 5. Mai. Die Agitation von Seiten der national-liberalen Partei hat seit Stern wieder mit aller Kraft eingesetzt. In den letzten beiden Wochen fanden Versammlungen statt: In Waldsee (Vertrauensmänner-Versammlung), Rechtsanwalt Thordede-Karlsruhe und Parteifretär Goede-Müllheim; Schoppheim Monatsversammlung; Emmingen u. Hattingen (Rechtsanwalt Rombach-Offenburg u. Abg. Hilpert); Regelsbühl, Ivenheim, Durbach, Ebersweier, Neßelfried (jeweils Stadtrat Koelsch-Karlsruhe); Schallstadt,

Das „Arme Auto“.

Eine Klauderei.

In Nummer 19 der illustrierten Wochenchrift „Zeit im Bild“, die als Spezialnummer „Sport“ soeben erscheint, lesen wir folgende hübsche Klauderei, die mit dem Wendenwortm P. S. gezeichnet ist. Wie jeder Sportsmann weiß und wie aus einigen diskreten Hinweisen aus der Nummer selbst hervorgeht, bedeuten diese beiden Initialen, daß der kleine Aufsatz keinen geringeren von Verfasser hat, als den Prinzen Heinrich von Preußen, den Bruderd des deutschen Kaisers.

„Armes Auto! Weißt du noch, wie und wo wir uns zuerst kennen lernten? In New-York war es, dieser reichsbesitzerten Stadt! Damals bewegtest du dich pudelnd und schmaubend von einem Ort zum anderen, willig und gefügig deine Insassen befördernd, gehorjam ihrer Herrschaft, bis sie tags, nach Erledigung ihrer Geschäfte, oder abends, nach Erfüllung ihrer geselligen Verpflichtungen, dir endlich Ruhe gönnten und du den Augen der Spötter und Kritiker, wenigstens bis zum Anbruch des nächsten Morgens, verborgen bliebst!“

Ja, der Spötter gibt es eben viele, und manch hartes Wort müßt du dir auf Stadt- und Landstraße gefallen lassen, auch manch solte man es für möglich halten — Sternwurf traf deinen edlen Körper, von rauer Hand geschleubert, bis dann die Spötter zu Reibern wurden und manch Reider anfing, dir deine guten Seiten abzugewinnen.

Wir aber gefiehlst du von Anfang an, und ich nahm mir vor, mich schleunigt mit dir zu befreunden und dich gegen alle Verbal- wie sonstigen Injurien zu schützen. — Du warst mir nicht in gleichem Maße entgegenkommen, wie ich dies von dir erwartet hatte, du spieltest mir manch bösen Streich, ja zuweilen, ich muß es offen gestehen, habe ich böse Worte gebraucht, die aber keinen Eindruck auf dich zu machen schienen. — Falls behandelte hätte ich dich? — Mag sein, aber solange du von mir fordertest, daß deine inneren Organe sich aus einem recht schwer zu behandelnden Dampfkessel und einer höchst genial zwar, aber ebenso empfindlichen Dampfmaschine zusammenfügten, konnte ich mich,

Tiengen (Trigonometer Frey-Freiburg); Baden (Jungliberaler Verein Generalversammlung); Söllingen (Rechtsanwalt Thordede-Karlsruhe); Stedobach, Elsenz (Abg. Geiger-Nischen und Abg. Red-Egenstein); Großschalen (Abg. Willen-Beilgretz); Schillingstadt (Abg. Leiser und Parteifretär Wittig-Mannheim).

Wiesloch, 4. Mai. Auf der Internationalen Hygieneausstellung in Dresden ist auch das badische Zerenwesen vertreten. Unter anderem hat die Großh. Heils- und Pflegeanstalt Wiesloch folgende Gegenstände ausgestellt: Den Lageplan der Anstalt im Maßstabe 1:500 und das gesamte Planwerk der Anstalt, das Modell eines Krankenpaniklans, zum Auseinandernehmen eingerichtet, eine größere Zahl photographischer Außen- und Innenansichten. Ferner eine Tabelle mit einer statistischen Darstellung über die Entwicklung des badischen Zerenwesens und eine Kurventafel, die die gleiche Materie zur Anschauung bringt, schließlich eine tabellarische Darstellung der Gehaltsverhältnisse des badischen Zerenpersonals.

Heidelberg, 5. Mai. (Privatteil.) Die Wiesbadener Kurverwaltung hat einen Automobilverkehr für ihre Kurgäste spez. für die Straße Wiesbaden-Heidelberg eingerichtet, monon gegen 50 Personen heute zum ersten Mal Gebrauch gemacht haben. Zwölf große Automobile trafen heute Nachmittag hier ein.

Wiesbaden, 5. Mai. Mit dem Bahnbau Westheim-Stadtprojekten scheint es jetzt endlich ernst zu werden. Die Bauarbeiten werden demnächst in Wiltzenberg vorgehen.

Dittigheim (A. Tauberhofsheim), 4. Mai. Hier wurde ein ländlicher Kreditverein gegründet, dem 48 Mitglieder beitraten. Vorstand ist Herr Bürgermeister Nedermann.

Konstanz, 4. Mai. Der Verein der Hundefreunde von Konstanz und Umgebung wird am 21. Mai seine zweite Internationale Schau von Hunden aller Rassen veranstalten.

Zur Ferienordnung.

Karlsruhe, 4. Mai. Zur Frage der Ferienordnung wird aus Beherzungen geschrieben: Im Landtag wurde angeregt, an den rein evangelischen Schulen die Rarwoche freizugeben als Ausgleich den katholischen und konfessionell gemischten Schulen gegenüber, die an den katholischen Feiertagen den Unterricht aussetzen. Es wäre dies ein billiger Ausgleich. Aber damit sind die Ferienscherzen nicht erschöpft. Es handelt sich namentlich um die größeren Städte. Hier wäre es dringend erforderlich, daß die Ferien der Volksschule mit denen der höheren Lehranstalten durchaus gleichlang und zu gleicher Zeit lägen. Es bedarf dieser Wunsch für den Kenner der städtischen Verhältnisse eigentlich keiner weiteren Begründung, es ist dies vielmehr etwas Selbstverständliches. In sehr vielen Familien befinden die Kinder die verlässlichen Schulen, und es greift da tief in die Entschuldigungen über den Ferienaufenthalt und die Ferienbeschäftigungen ein, wenn das eine Kind Ferien hat, das andere aber noch nicht oder nicht mehr. Die Schulen in den Städten der Städteordnung sind zudem alle erweitert, so daß hier den Landvolkschulen gegenüber eine abweichende Bestimmung sehr wohl am Platze wäre. Die Entscheidung darüber, ob die Ferien gleichgelegt werden sollten, könnte ja den Stadtverwaltungen bzw. den städtischen Schulbehörden überlassen bleiben.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Anielingen (A. Karlsruhe), 5. Mai. (Privatteil.) Bei der heute hier durch den Bürgerausschuß erfolgten Bürgermeistereiwahl wurde Gemeinderat Wilhelm Bauer (Mitglied des Bundes der Landwirte) mit 40 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Der jetzige Bürgermeister Jakob Waldmann erhielt 28 Stimmen.

Wittersdorf (A. Rastatt), 4. Mai. Gegen die am 12. April hier stattgefundenen Bürgermeistereiwahl wurde Einspruch erhoben wegen verschiedener vorgekommener Unregelmäßigkeiten. Ob die er-

haben Einwendungen zur Kassierung der Wahl hinreichend sind, wird erst die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Bonnndorf, 4. Mai. In der Bürgerausschussitzung wurde zum Schulhausneubau ein Kredit von 160 000 M bewilligt und zur vorübergehenden Kapitalaufnahme während der Bauzeit die Genehmigung erteilt. Die Baukosten sollen größtenteils durch einen außerordentlichen Solzhieb gedeckt werden. Dem Projekt der Einrichtung und Unterhaltung einer Kraftwagenverbindung zwischen Bonnndorf und Stühlingen stimmte die Mehrheit zu, jedoch soll wegen des Kostenbeitrags erst weiter beschlossen werden, wenn die Wünsche der übrigen amöhl beteiligten Gemeinden vorliegen.

Willingen, 4. Mai. Von wachsende, volkswirtschaftlicher Bedeutung die Waldwirtschaft ist, beweisen die unzähligen Industriezweige, die ohne Holz nicht bestehen können. Eine der größten Waldbestitzerinnen ist auf dem ganzen Schwarzwald die Stadt Willingen, deren 4600 Hektar großer Stadtwald die Freude aller Touristen und Einheimischen ist. Vorgefem erfolgte nun wieder aus den verschiedenen Beständen eine der berühmten Holzverkäufungen, bei welcher 18 500 Stüd Nadelholzstämme und Abfchnitte mit im ganzen 12 600 Festmeter zum Ausgebot kamen. Die hohen Anschläge, namentlich bei den mittleren Klassen, wurden doch wesentlich überboten. Der Gesamtanschlag betrug 298 472 Mark, der Gesamterlös 301 355 Mark, der Mehrerlös 2883 Mark.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Mai.

Von der Fahrt des Kaisers und des Königs von Schweden vom Großh. Residenzschloß nach dem Großh. Palais ist in unserem Expeditionschaufenster ein Bild aus dem Atelier für moderne Photographie, Olga Kintlowström, ausgestellt.

St. A. Auf der städtischen Straßenbahn wurden im Monat April im ganzen 1 203 565 (1910: 1 090 000) Personen befördert. Die Einnahmen beliefen sich auf 112 684 M (99 750 M). Die Zahl der abgefahrenen Wagenkilometer betrug 271 313 (258 058).

Schnellzugverkehr im Schwarzwald. Die beiden neuen Schnellzüge, welche seit 1. Mai auf der Schwarzwaldbahn laufen, waren bis jetzt immer gut besetzt. Seit Anfang Mai laufen auf der Schwarzwaldbahn auch die großen 7/ getupelten Lokomotiven der Gattung 4 F. Vom 1. Juni werden zwei weitere dieser Maschinen und vom 1. Juli bis zum Schluß des Sommerfurfes im ganzen acht dieser Gattung auf der Schwarzwaldbahn verkehren.

Sonntagsruhe. Der Verlauf der gestern abend im großen Saale der Festhalle von der „Vereinigung zur Herbeiführung vollständiger Sonntagsruhe“ einberufenen öffentlichen Versammlung bildet den Mittelpunkt des Stadtgesprächs und wird von den hiesigen Tageszeitungen lebhaft besprochen. Der „Volkstfreund“ ist der Meinung, daß die Einführung der völligen Sonntagsruhe in Karlsruhe nur noch eine Frage von Wochen sei, wenn das dafür eingeleitete Komitee „ruhig und besonnen“ vorgehe. Einseitig halten die Zeitungen der Versammlung das unholale Verhalten namentlich gegen den Redner des Kaufmannstandes, Herrn Leopold Kößh vor, und das um so mehr, als dieser, wie er in seiner Rede bemerkte, in seinem eigenen Geschäft die Sonntagsruhe schon seit langem eingeführt hat und lediglich angesichts der mißlichen Lage vieler anderer, namentlich kleinerer Geschäftsleute, vermittelnd in die Diskussion eingriff.

Hygiene des Lebens. Das Thema, über das Reinhold Gerling am Mittwoch und Donnerstag im Eintrachtsaal sprach. Das Thema ist interessant, daher war der große Saal gefüllt. Aber der Stoff ist auch heikel und es gehört zu seiner Behandlung Geschicklichkeit und Takt, um beide Geschlechter aller Kreise und Altersstufen bis zum Schluß zu fesseln. Diesen Anforderungen vermochte Reinhold Gerling, der ja als Redner hier bekannt ist, vollauf genügen, wie der

So fahre denn fort in deinem Siegeslauf, unbekümmert über die Mißgunst jener, die dich schlecht machen, weil du ihnen nicht zu eigen bist oder weil du — dies ist auch noch ein Fehler von dir — reichlich kostspielig bist, werde, was du eigentlich schon jetzt bist, ein Freund der Menschheit, und sei versichert, daß ich dir treu bleibe, mein „arnes“, aber „liebes“ Auto! P. H.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 5. Mai. Der Ruderverein Sturmvogel veranstaltet am kommenden Sonntag, den 7. d. Mts., nachmittags 1/2 Uhr, sein diesjähriges Rudern durch eine Auffahrt seiner Aktiven vom Südbaden des Rheinhafens aus. Das letzter herrschende schöne Frühlingwetter ist der Ausübung des Rudersportes recht günstig gewesen; die Ruderer haben dies benützt und allabendlich fleißig gerudert.

Karlsruhe, 5. Mai. Auf dem Frankoniaportplatz an der Rintheimerstraße spielt am kommenden Sonntag, nachmittags 3/4 Uhr, die erste Mannschaft der Schweliger Fußball-Vereinigung gegen „Frankonia I“. Das Vorspiel im letzten Herbst endete unentschieden mit 1:1 Toren, sodah auch diesmal wieder ein spannendes Spiel bevorstehen dürfte. Vorher, um 2 Uhr, spielen die A. S. Mannschaften von Frankonia und V. f. B. gegeneinander.

Mannheim, 4. Mai. Der hiesige Rennverein beabsichtigt, nächstes Jahr den Preis der Stadt Mannheim mit 50 000 M zu dotieren. — Für das Badenia-Rennen am nächsten Sonntag soll der Tribünenwassergraben, an dem sich im Verlauf dieses Meetings schon mehrere Stürze ereignet haben, etwas geändert werden, um möglichst weiteren Stürzen vorzubeugen. Die Bürste vor dem Grabenrand soll mehr an diesen herangerückt und etwas erhöht werden, ferner will man den Graben mehr mit Wasser füllen.

Von der Luftschiffahrt.

Baden-Baden, 4. Mai. Der Stadtrat wird auf dem städt. Flugfeld eine von der Bahnlinie aus sichtbare Tafel mit der Aufschrift anbringen lassen: „Während des Sommers 1911: Passagierfahrten mit Zeppeleinluftschiffen, Schaulüge, Start des Deutschen Zuerstflugs am Dierheim. Auf dem Dach der Luftschiffhalle wird in großer Schrift „Luftschiffhalle Baden-Baden“ zu lesen sein.“

teiche, herrliche Beifall bewies. Redner behandelte alle Phasen des Geschlechtslebens von den Entwicklungsjahren bis zum Welken der Lebensblüte...

Stadtgarten-Konzert. Sonntag, den 7. Mai d. Js., vormittags 1/2 bis 1/4 Uhr wird im Stadtgarten bei günstiger Witterung die städtische Schülertafel ein Freiluftkonzert veranstalten...

Ungefahren wurde von einem Straßenbahnwagen in der Karlstraße der sechs Jahre alte Sohn eines Postsekretärs. Das Kind trug mehrere Verletzungen am Kopfe davon...

Festgenommen wurde ein 27 Jahre alter, lediger Metzger aus Walsenhausen, Schweiz, wegen Verdachtens gegen § 176 Ziffer 3 des R.-Str.-G.B.

Das Kaiserpaar in Karlsruhe.

Karlsruhe, 5. Mai. Der Kaiser hörte heute Vormittag den Vortrag des Reichsanzalters, Herr von Bethmann-Hollweg. Derselbe wird den Kaiser morgen Vormittag nach Straßburg begleiten...

Die Reisedispositionen des Kaisers.

Nach den bisherigen Festlegungen werden sich die Reiseschritte und der Aufenthalt des Kaisers für die diesjährigen Frühjahrs- und Sommermonate wie folgt gestalten: Von Straßburg, wohin sich der Kaiser morgen vormittag mit dem badiischen Großherzogspaar begibt...

Anfang Juli beginnt die Nordlandreise, die bis Anfang August dauert. Voraussetzlich wird der Kaiser den am 4. August in Altona-Grasow anhebenden großen Kavallerieübungen der Gardebataillon-division und der Kavalleriedivision A beiwohnen...

Am 1. September findet die Herbstparade des Gardekorps statt. Die Kaisermandier dauern vom 11. bis 14. September. Der Kaiser beabsichtigt, auch der großen Festungsübung bei Thorn beiwohnen...

D. London, 5. Mai. (Privat.) Zu dem bevorstehenden Besuch des deutschen Kaiserpaars gelegentlich der Enthüllung des Nationaldenkmals für die Königin Victoria teilt die „Daily Mail“ noch mit, daß die kaiserlichen Gäste auf Einladung Königin Georgs sich entschlossen haben...

Vermischtes.

hd Berlin, 5. Mai. (Tel.) Der Banddirektor Alfred Horstmann, der nach Unterschlagung von 607 000 Mark des Lichtenberger Bank-Bereins flüchtig geworden ist, hat sich heute morgen selbst der Staatsanwaltschaft gestellt...

Paris, 5. Mai. (Tel.) In Toulouse wurde gegen 13 Schulleute, die fünf beschlagene Käser Brannwein angezapft und auf der Wachtstube dann ein Trinkgelage veranstaltet hatten, die gerichtliche Untersuchung eingeleitet...

hd Bittich, 5. Mai. (Tel.) Ein Soldat des 12. Linien-Infanterie-Regiments, der seit Monaten ein Mädchen mit Liebesanträgen verfolgte, aber stets abgewiesen wurde, gab auf das Mädchen einen Schuß ab...

Lotio, 5. Mai. (Tel.) Auf Formosa sind 129 Bestfälle festgestellt worden.

Unfälle.

Wien, 5. Mai. (Tel.) Gestern nachmittag erfolgte bei Medyta auf der Strecke Lemberg-Kranau ein Zugzusammenstoß, wobei 12 Wagen zertrümmert wurden...

hd Brüssel, 5. Mai. (Tel.) Im Bahnhofe Metreux fuhr ein mit zwei Lokomotiven bespannter Erzzug einem Güterzug in die Flanke. Eine Lokomotive des Erzzuges stürzte die 5 Meter hohe Böschung hinab...

Tage des Besuchs ist noch nicht alles festgesetzt worden, aber das Blatt erzählt, daß für den 18. ein Besuch der St. Georgskapelle in Windsor vorgesehen worden ist...

Am 19. dürfte der Kaiser das diesjährige Militär-Tourneement in der Olympia besuchen, welches am Tage vorher von dem Herzog von Connaught eröffnet wird...

Am Freitag abends wird dann der Hofball stattfinden, an dem die kaiserlichen Gäste und die Prinzessin Victoria Luise von Preußen teilnehmen werden.

Am Samstag wird die Rückreise nach Deutschland von Scheernek aus an Bord der „Hohenzollern“ angetreten werden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Budapest, 5. Mai. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses widmete der Präsident Veresowicz dem verstorbenen Handelsminister Hieronimi einen tiefempfundnen Nachruf...

Paris, 5. Mai. Aus Troyes wird gemeldet: Infolge der von der Regierung getroffenen Vorkehrungen und der militärischen Befehle des Wingergebietes hat der Ausschuh des Wingerverbandes...

hd Paris, 5. Mai. Trotz des erfolgten Dementi hält der „Intransigent“ seine Meldung aufrecht, daß der König von Spanien an Schwindsucht leide und sich demnach in der Schweiz einer Kur unterziehen werde...

hd Newyork, 5. Mai. Genfationelle Vorkommnisse mit politischem Hintergrund sind in der Verwaltung des Staates Ohio entdeckt worden...

Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Mai. Am Bundesratsliche Staatssekretär Dr. Delbrück.

Vizepräsident Spahn eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung der Reichsverfassungsordnung.

Hierzu liegen bisher Urträge der Fortschrittlichen Volkspartei vor, die in 16 Paragraphen die Kommissionsbeschlüsse abändern wollen. Die Sozialdemokraten beantragen von 33 Paragraphen Änderungen.

Die §§ 1 bis 6 werden ohne Debatte erledigt. Auch die §§ bis inkl. § 13 werden in der Kommissionsfassung angenommen.

Beisehung des Fürsten Georg zu Schaumburg-Lippe.

Büdingen, 5. Mai. Die Teilnahme der Bevölkerung an der heutigen Beisehung für den verstorbenen Fürsten Georg zu Schaumburg-Lippe ist ungewöhnlich groß.

Heute morgen brachten Cztrazüge tausende von Besuchern aus dem ganzen Fürstentum und darüber hinaus nach der Residenz, die reichen Trauerschmuck angelegt hat...

Von den an der Beisehung teilnehmenden Fürstlichkeiten ist Prinz Eitel Friedrich als Vertreter des Kaisers heute vormittag 9.48 hier eingetroffen und am Bahnhofe vom Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe empfangen worden...

Von Fürstlichkeiten sind im Laufe des Vormittags weiter hier eingetroffen: der Großherzog von Oldenburg, der Fürst zu Waldeck und Pyrmont und der Fürst zur Lippe...

Gerichtszeitung.

hd Detmold, 5. Mai. (Tel.) Der ehemalige südwesafrikanische Reiter Jölingwieser, der während des südwesafrikanischen Aufstandes vom Kriegesgericht in Windhut zu elf Jahren Gefängnis verurteilt worden war...

hd Okerburg, 5. Mai. (Tel.) Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich der Rittergutsbesitzer Otto von Jagow aus Pollitz wegen jahrelanger Fälschung eines 16jährigen Landwirtschafts-Elenen, den er auf einer Treibjagd erschossen hatte, zu verantworten...

hd Frankfurt a. M., 5. Mai. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte den Inhaber des Instituts Eilbotenbestellung „Blitz“, Kaufmann Wilhelm Röder, wegen Postvergehens zu einer Geldstrafe von 1500 M.

hd Wien, 5. Mai. (Tel.) Gestern nachmittag erfolgte bei Medyta auf der Strecke Lemberg-Kranau ein Zugzusammenstoß, wobei 12 Wagen zertrümmert wurden...

hd Brüssel, 5. Mai. (Tel.) Im Bahnhofe Metreux fuhr ein mit zwei Lokomotiven bespannter Erzzug einem Güterzug in die Flanke. Eine Lokomotive des Erzzuges stürzte die 5 Meter hohe Böschung hinab...

Humoristisches.

* Vorsichtig. Erster Lehrsung: „Warum hast du denn d' Haar auf oamol jetzt so kurz schneiden lassen?“ — Zweiter Lehrsung: „Ja, woacht, mei' Moosterin is jetzt nämlich im g'ährlichen Alter!“

Sachsen-Roburg und Gotha und der Herzog von Anhalt. Fern haben sich zahlreiche Prinzen und Prinzessinnen aus der weitverbreiteten Verwandtschaft des Würdeburger Hofes zur Beisehung eingefunden.

Im großen Saale des Residenzschlosses, wo die Leiche des Fürsten Georg in geschlossenem Sarge inmitten der prächtigen Trauerdekoration aufgebahrt war, begann um 11 Uhr die Trauerfeier.

an der die fürstliche Familie und die zur Beisehung erschienenen Fürstlichkeiten teilnahmen. Hofprediger Müller hielt eine kurze Trauerrede und segnete die Leiche ein.

Nach Beendigung der Feier wurde der Sarg von den Söhnen des Verstorbenen auf den Leichenwagen getragen. Darauf ordnete sich der Trauerzug, den zwei Kompanien des 7. Jägerbataillons die Schulle, die Geistlichkeit, die Hofjäger und die Hofdiener eröffneten.

Der Sarg wurde vor dem Altar aufgebahrt. Nach dem Gebet sprach Landesuperintendent Konstantin Traub die Leiche über Johannes, 8. Kapitel, 5. Vers: „Ich bin das Licht der Welt und wer die Leiche ein. Darauf wurde die Leiche beiseht. Abermaligem Gebet, Gebet und Segen schloß die kirchliche Feier.

Nach der Trauerfeier fand für die fürstlichen Gäste im Residenzschlosse Frühstückstafel statt.

Die Ereignisse in Marokko.

Paris, 5. Mai. Der „Eclair“ schreibt: Nach der übereinstimmenden Durchführung der militärischen Bewegungen, die die meisten Mitglieder des Mutterlandes desorganisiert hat, wird der nächste Frontwechsel, den die gestrige amtliche Note antündigt, überall in traurigen Erwägungen erwecken.

„Wenn dieser Frontwechsel darauf zurückzuführen ist, daß die Lage in Marokko bekannt und die Gefahr übertrieben worden ist, dann muß man sich fragen, woher die Beamten der Regierung die Nachrichten hatten und warum die Regierung den Kopf verloren nachdem sie diesen falschen Alarm hatte verbreiten lassen.“

„In Zukunft dürfen wir uns nicht mehr in beleidigender Weise nachfragen lassen, daß wir die Unruhen, Pflünderungen und Plünderungen herangezogen haben, um eine Expedition zu rechtfertigen.“

„Begehren wir insbesondere nicht den Fehler, plötzlich dem Marokko ein Gebot zu geben, nachdem wir die ganze Armee in Bewegung gesetzt haben. 20 000 Mann nach Casablanca zu schicken, um sie zurückzuführen, das heißt, sich dem Spott der ganzen Welt aussetzen.“

„Die „Lanterne“ schreibt: „Sobald Frankreich in Marokko die Ordnung wiederhergestellt und dem Sultan die Mittel zur Regierung wiedergegeben haben wird, wird es leicht sein, die Grundzüge der Algerien-Akte in Anwendung zu bringen.“

Paris, 5. Mai. Offiziell wird gemeldet, daß die Fliegerkolonne bereits morgen abend in Dar Drazan eintreffen dürfte. Dort würde sie die weiteren Befehle der Regierung erwarten.

Die Lage dann noch so schlimm sein sollte, wie jetzt, dürfte ein Teil der Truppen dem Sultan zu Hilfe kommen. Sollte es notwendig sein, Melkes aus den Händen der Aufständler zu befreien, dann würde sich ein anderer Teil dorthin begeben. Sollte der Einmarsch in Fez oder die Befragung gewisser Stämme als überflüssig angesehen werden, dann würde die Kolonne den Rückmarsch an die Küste antreten, wobei der Weg durch das Gebiet der Zaers zu nehmen wäre, die wegen ihres Ueberfalles im Januar noch immer nicht gestrichelt sind.

Die mexikanische Frage.

El Paso, 5. Mai. Den mexikanischen Friedens-Unterhändlern wurde eine von Madero unterzeichnete Erklärung unterbreitet, wonach Präsident Porfirio Diaz das öffentliche Versprechen abgeben soll, auf die Präsidentschaft zu verzichten.

M Washington, 5. Mai. (Privat.) Die Lage in Mexiko ist trotz des heute erwarteten Friedensschlusses von Madero sehr ernst. Das Anwesen der Räuberbanden nimmt überhand und wird für die Fremden bedrohlich.

New York, 5. Mai. Das Reuterbureau meldet aus Mexiko, daß der Kriegsminister und der Führer der Aufständischen in der Provinz Guerrero, Figueroa sich über die Friedensbedingungen geeinigt haben. Figueroa erklärte, er wolle seine Anhänger seien durch die versprochene Reform befriedigt, besonders durch die Neubesetzung der Gouvernementsstellen und anderer Ämter.

Weiteren Text (Vom deutschen Zuverlässigkeitstest am Oberrhein; Einschränkung der Mitarbeit von katholischen Geistlichen in gemeinnützigen Veranstaltungen; Strafkammerbericht; Theater, Kunst und Wissenschaft usw.) siehe Seite 5 und 6.

SULIMA REVUE Feinste 4 R. Cigarette

Samstag Schluss

unserer

Aussteuer=Woche.

Eilen Sie mit Ihren Einkäufen!

Geschwister Knopf

Besonderer Verhältnisse halber ist eine vor 25 Jahren gegründete, gut eingeführte und flottgehende **Maschinenbauanstalt und Schlosserei** unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Event. wäre der bisherige Besitzer bereit, als stiller Teilhaber beizutreten. Off. Angebote erbeten unter Nr. 7147 an die Expedition der „Bad. Presse“. — Vermittler erbeten.

Erstklassiges Auto

4 Zylinder, Vierfächer, grün, Torpedofabrikation, Raum für 2 Passagiere, 14 P.S., von Fachmann gut eingefahren, bis zu 80 km laufend, zu verkaufen. Maschine und Ladung tadellos. Auf Wunsch Vorführung. Anfragen unter B. 1935 an Saatenstein & Vogler, H.-O., Karlsruhe.

Motorrad

3 PS, Einzelzylinder, tadellos in Funktion, mit Magnetzündung, billig abgegeben. **Schwerdt, Durlach**, Hauptstraße 1, nächst der Straßenbahn-Haltstelle.



Größtes Lager **Karl Fr. A. Müller** Amalienstr. 7. Bestes Fabrikat. Repar.-Werkstätte.

Chaiselongues, Rubebett

gepolstertes, in gutem Zustand, mit fünfjähriger Garantie preiswert zu verkaufen bei **Ludwig Schweisgut**, Erbprinzenstr. 4.

Pianino

gepolstertes, in gutem Zustand, mit fünfjähriger Garantie preiswert zu verkaufen bei **Ludwig Schweisgut**, Erbprinzenstr. 4.

Beteiligung oder Kauf

von rentablem Geschäft sucht jünger Kaufmann mit vorerbk. 35 T. Mille. Offerten unter S. A. 10 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. Baden.

Bauplatz, Tausch.

Best. Privathaus wird zu kaufen oder gegen lastenfreie Baupläche einzutauschen gesucht. Off. unt. B. 14817 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Baugehäft

mit Baumaterialienhandlung in einem landstädtischen Oberbadens (Wohnung) ist wegen vorgerücktem Alter des jetzigen Besitzers zu verkaufen. (Eventl. Einbeirat.) Laufende Arbeiten können mitübernommen werden. Der Platz ist freizulegen ohne Konkurrenz. Bewerber muß etwas Vermögen haben. Offerten unt. Nr. 4228a an die Expedition der „Bad. Presse“ zur Weiterbeförderung erbeten.

Miet-Pianos empfiehlt **Ludwig Schweisgut** Hof-, Erbprinzenstr. 4.

Trauringe D.-R. Patent ohne Lötlage, in jeder Façon, nach Gewicht am billigsten bei **B. Kamphues** Uhrmacher — Juwelier Kaiserstr. 207. Teleph. 2458.

Butter Allerfeinste, mehrfach prämierte Molk-Süßrahm-Tafelbutter empfiehlt u. versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis. **Gotthilf Lieb**, Karlsruhe i. Baden. Größtes Spezial-Geschäft in ausgesucht feinsten Molkereibutter am Platze.

Kl. Villa — Herrenalsh in schöner, freier Lage, ist gegen ein Rentenhaus zu verkaufen. Offerten unter Nr. B. 14815 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Maschinenverkauf. Eine neue, fahrbare Sägmachine, eine ca. 20 HP. Benzische Zolomobile, Gas- u. Benzinmotoren, von 1/2-12 HP., eine Schneelochmaschine für Fuß- od. Handbetrieb hat unter Garantie bill. abzug. **B. Wirth**, Gartenstr. 10. Tel. 1678

Damenfahrrad, mit Freilauf, erstklass. Fabrikat, bereits neu, Gartenmöbel, sehr schöner Eisdraht, billig zu verkaufen **Kriegstr. 6, II. St. B. 15031**

Ein gut erhaltener Kinderwagen ist billig abzugeben **Schönenstraße 57, III. St., links.** Ansehen mittags 12-1/2, abends 6-8 U.

F. Bausback Weingrosshandlung Karlsruhe Postcheckkonto Nr. 2833, Karlsruhe i. Baden. FEINSTES SPECIAL-GESCHAFT für WEINE im FASS u. in FLASCHEN vom leichten LANDWEIN bis zu den feinsten EDELGEWÄCHSEN, SCHAUMWEINE, MEDICINAL- u. DESSERTWEINE, u. SPIRITUOSEN Preislisten zu Diensten

Für die Schwimmhalle im Friedrichsbad

empfehlen wir für **Erwachsene** und **Kinder.** Jahreskarten, Halbjahreskarten, Vierteljahreskarten, Monatskarten, Saisonkarte für Sonnenbad. Man beachte das kristallhelle, klare Wasser im Schwimmbassin.

Putzin der beste flüssige Metallputz.

Panzer-Pneumatik „Staub“ erteilt überall durch ihre glänzenden Erfolge Nachahmungssucht. Um Unannehmlichkeiten und Enttäuschungen zu vermeiden, bestehen Sie sich für Prospekte, Offerte, unverbindlichen Vertreterbesuch, sowie für Ihren Bedarf an unserer Alleinvertretung zu wenden und die patent. Panzerdecke „Staub“ zu verlangen. Alleinvertretung für das Großherzogtum Baden: **Herren Reuter & Dieffenbacher**, Karlstraße Nr. 28, Karlsruhe. 1679a.12.4 Jede Panzerdecke trägt die vollständige Adresse: **Staub & Co., Leberwerke, Männedorf, Schweiz.**

Touristen-Proviant im **Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert** Kaiserstraße 122. 6875*

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B. ein Postfäßchen **Echtes Schwarzwälder Kirchwasser** (2 Flaschen Mk. 7.20 frsk. Nachnahme.) Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verandt.

Glückliche Kinder

sind eine ständige Quelle der Freude für die Eltern. Vorbedingung für das Glück der Kleinen ist Gesundheit und Wohlbefinden. Man achte deshalb besonders auf die Ernährung während des Wachstums. Wie oft kommt es vor, daß Kinder ohne Frühstück in die Schule laufen und dort stundenlang angestrengt sind — ohne Nahrungsaufnahme. Wo sich Van Houtens Cacao als tägliches erstes Frühstück eingebürgert hat, ist dielem großen Uebelstande abgeholfen worden. Van Houtens Cacao wird wegen seines delikaten Geschmacks von groß und klein stets gern genossen und enthält außerdem im Gegensatz zu Kaffee und Tee einen hohen Nährwert. Man achte aber besonders darauf, daß Van Houtens Cacao niemals lose in den Handel kommt, sondern nur in geschlossenen Blechbüchsen und lasse sich nicht durch sogenante billige Angebote verleiten, weniger guten Cacao einzukaufen. Van Houtens Cacao ist das beste und billigste Hausgetränk durch seine Ausgiebigkeit im Gebrauch.

J. Goldfarb 30. Kriegsstraße 30 gegenüber dem Hauptbahnhof **Strohüte** in Matelots, Panama, Manarana, Bangkok, Manila, Florentiner, Gelflechte, ... Anarte Formen 6870.8.1

Einschränkung der Mitarbeit von katholischen Geistlichen in gemeinnützigen Veranstaltungen.

Karlsruhe, 4. Mai. Auf die Veröffentlichung des erzbischöflichen Ordinariats in Freiburg vom 23. Januar d. Js. betr. die Einschränkung der Mitarbeit von katholischen Geistlichen in gemeinnützigen Veranstaltungen, ist eine große Anzahl Dispensgesuche um Beibehaltung der Verwaltungstätigkeit in einer ganzen Reihe von Genossenschaften, Gesellschaften und anderen Veranstaltungen an das Ordinariat gelangt. Dieses erläßt nun mit Bezug darauf folgende Bekanntmachung:

„Ein Teil dieser Gesuche erledigt sich dadurch, daß die in denselben angegebene Tätigkeit zweifellos nicht unter das Dekret „Docte Apotolo“ vom 18. November 1910 fällt, weil die betreffenden Vereine, Gesellschaften usw. nicht die wirtschaftliche Hebung der Mitglieder zum Zweck haben. Dazu gehören z. B. die zur Errichtung und zum Betrieb von Vereinshäusern und Presseunternehmungen gegründeten Gesellschaften, ferner die katholischen Vereinen angegliederten Spar- und Unterstützungskassen, sofern sie ihre Gelder nur durch Vermittlung sicherer Sparkassen und Bankinstitute anlegen, endlich auch die so regenreich wirkenden Jugend- (Kinders, Pfennig-) Sparkassen, deren Einführung und eifrige Pflege wir dem Seeligergeister hier angelegentlich empfehlen. Den Geistlichen bleibt es also nach wie vor unabweislich, Veranstaltungen und Kassen der genannten Art zu leiten oder bei deren Verwaltung sonstige mitzuwirken. Eine Dispens für diese Tätigkeit ist nicht erforderlich.“

Unterm 18. März d. Js. hat nunmehr der hl. Stuhl mittels Restripts der S. Congregatio Consistorialis den darin genannten deutschen Bischöfen die Vollmacht erteilt, auf die Dauer von 2 Jahren in Wege des Dispens ihren Geistlichen die Beibehaltung der im Dekret „Docte Apotolo“ bezeichneten Ämter zu gestatten.

Auf Grund der uns hier verliehenen Vollmacht genehmigen wir sämtliche uns eingerichteten Dispensgesuche auf die Dauer von zwei Jahren, sofern wir nicht in einzelnen besonders gearteten Fällen uns zu einer anderen Entscheidung veranlaßt sehen. Die Vorschrift ist unserm Erlass vom 23. Januar, daß Ämter der bezeichneten Art von Geistlichen nur nach bei uns nachgesuchter Dispens auf neue übernommen werden dürfen, bleibt für die gleiche Dauer von zwei Jahren aufrechterhalten.

Auf die Forderung des Restripts, wonach auch diejenigen Geistlichen, welche Dispens erhalten haben, sich innerhalb der gegebenen Frist bemühen sollen, das erfahrene und vertrauenswürdige Personal an ihrer Stelle das betreffende Amt übernehmen, sei ausdrücklich hingewiesen; speziell wird dies bezüglich jener Verwaltungsgämter zu gelten haben, welche, wie die des Vorstandes (Directors), Geschäftsführers und Rechners (Kassiers), unmittelbar in der Besorgung der Vereinsgeschäfte ihre Aufgabe haben.“

Vom deutschen Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein.

Karlsruhe, 4. Mai. Die badische Residenz ist in der letzten Woche des Monats Mai mit der Schauplatz des bedeutendsten flugsportlichen Ereignisses, das in diesem Jahre in Süddeutschland stattfindet. Die Veranstaltung gewinnt dadurch wesentlich an Interesse, daß der Bruder des Kaisers, Prinz Heinrich von Preußen, derselben das größte Interesse entgegenbringt, den vorbereitenden Kommissionen bei den Ausschreibungsarbeiten eifrig an die Hand ging und wahrheitsgemäß als ausübender Flieger an einzelnen Teilen der Konkurrenz sich betätigt wird. Führen wir uns einmal das Bild vor Augen, wie es sich aller Voraussicht nach am Tage der Ankunft, während des Aufenthalts und dem Tage der Abfahrt der Flieger (24. und 25. Mai) hier gestalten dürfte.

Ein herrlicher Mittag ist heraufgezogen und lockt das karlsruher Publikum in hellen Scharen hinaus auf den karlsruher Exerzierplatz, auf dem eine Anzahl Zelte und Schuppen zur Aufnahme der ankommenden Flugzeuge aufgeschlagen sind. Während sich das Publikum noch mit Interesse über die Ausrichtungen der einzelnen Teilnehmer unterhält, meldet das Telephon von Weiszenburg aus, daß dortselbst der erste Flieger zum Weiterflug nach Karlsruhe aufgeht. Inzwischen verklingen Konzert und Restauration den Wartenden die Zeit. 15-20 Minuten später kommt der von Weiszenburg gemeldete Flieger in Sicht, fliegt auf den Fesselballon zu, umkreist in elegantem Flug den Exerzierplatz, vom Publikum herzlich begrüßt, und landet dann sicher im Gleitflug. Nach und nach treffen alle Konkurrenten ein. Auf dem Platz herrscht nunmehr ein buntes, interessantes Leben und Treiben. Die zahlreichen Automobile mit der Oberleitung, den unparteiischen, Vertretern der Presse, Monteuren, welche den Flug begleiten, folgen.

Am Donnerstag, 25. Mai (Himmelfahrtstag) wird sich schon in der Frühe ein reges Leben in der Stadt entwickeln. Die Jüge aus der näheren und weiteren Umgebung haben eine große Zahl Schauflüger herbeigebbracht, die sich die Gelegenheit, die besten deutschen Flieger zu sehen, nicht entgehen lassen wollen. Dieselben bewerben sich am Vormittag um die ausgezeichneten Lokalpreise (Höhen- und Passagierpreise), die hoffentlich durch Unterstützung der karlsruher Bürgerlichkeit in großer Zahl ausgeschrieben werden können. Das Publikum wird ferner die Flugzeuge in den Schuppen näher besichtigen und sich ihre Bauart erklären lassen können. Weiter kann man z. B. als Passagier mit einem Flugzeug einmal über die Stadt fliegen. Das Zeppelinluftschiff „Deutschland“ wird voraussichtlich an diesem Tage von Baden-Dos aus Passagierfahrten nach unserer Stadt unternehmen und so ein lebendigeres Bild schaffen. Der Fremdenverkehrsverein plant an beiden Abenden zur Unterhaltung der anwesenden Fremden größere Veranstaltungen im Stadtpark.

Es ist zu hoffen, daß die Veranstaltung zur Hebung des Fremdenverkehrs beiträgt und den Namen unserer Stadt als Förderin jedweden Sports in den weitesten Kreisen Deutschlands bekannt macht. Den hiesigen Geschäftsleuten, Hoteliers und Wirten dürften beide Tage eine goldene Ernte bringen. Auch für den karlsruher Verein für Luftschifffahrt, ohne dessen tätige Mitwirkung die ganze Veranstaltung nicht hierher gelenkt worden wäre, kann man einen Gewinn durch den Beitritt vieler neuer Mitglieder erhoffen. Der Verein wird bestrebt sein, an den Flugtagen selbst seinen Mitgliedern besondere Berücksichtigung und Vergünstigung zuzuwenden.

Karlsruher Strafhammer.

Karlsruhe, 4. Mai. Sitzung der Strafammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor von Woldek. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber. Vom Schöffengericht Raßatt wurde am 13. Januar der Gipsler David Haß aus Dürmersheim wegen Körperverletzung zu 40 Mark Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Erkenntnis legte der Angeklagte Berufung ein. Er erschien zum heutigen Verhandlungstermin in der

Uniform eines Infanteristen, da er inzwischen zum Infanterieregiment Nr. 168 eingezogen wurde. Das Gericht verwarf nach der Beweisaufnahme die Berufung.

In der Berufungssache des Schöpfers Heinrich Bäuerle aus Niederbühl, gegen den das Schöffengericht Raßatt wegen groben Unfugs auf eine Geldstrafe von 10 Mark erkannt hatte, wurde das schöffengerichtliche Urteil aufgehoben und das Verfahren eingestellt.

Die Fabrikarbeiter Augustin Ruf aus Muggensturm und Ludwig Haller aus Oberweier prügelten in der Nacht vom 15. auf 16. Januar in Oberweier einen Burschen dieses Ortes namens Gotte gehörig durch, bei welcher Prozedur der Genannte in erheblicher Weise mißhandelt wurde. Es hatten sich deshalb Ruf und Haller am 17. März vor dem Schöffengericht Raßatt wegen erschwerter Körperverletzung zu verantworten. Das Gericht bestrafte die Angeklagten mit je 2 Monaten Gefängnis. Die Verurteilten rekurrierten gegen dieses Erkenntnis an die Strafammer, die aber die Berufung als unbegründet zurückwies.

In der Nacht vom 23. auf 24. Januar 1908 übernachtete in dem Gastzimmer Nr. 7 des Gasthauses zur „Sonne“ zu Raßatt der 24 Jahre alte angebl. Blinderlehrer Franz Arthur Böhme aus Oerfeld. In jenem Zimmer stand neben anderen Möbelstücken auch ein verschlossener Schrank, in welchem Kleiderstücke und andere, der Tochter des Wirtes gehörende Gegenstände aufbewahrt wurden. Böhme öffnete, ehe er das Gasthaus verließ, den Schrank mit einem falschen Schlüssel oder Dietrich und eignete sich aus demselben Strümpfe, eine Schreibmappe, Bücher und noch verschiedenes andere im Gesamtwert von etwa 17 Mark an. Was der Angeklagte mit den gestohlenen Gegenständen gemacht, vermochte er heute nicht mehr anzugeben. Sein Aufenthalt konnte erst im Monat März ermittelt und dann seine Verhaftung bewirkt werden. Seit seinem Verschwinden aus Raßatt im Jahre 1908 brachte der Angeklagte 1 Jahr im Zuchthaus zu. Er hatte diese Strafe von einem sächsischen Gerichtshof wegen schweren Diebstahls erhalten. Auf die Frage des Präsidenten, was er treibe und von was er lebe, erklärte der Angeklagte, daß er hierüber in der Öffentlichkeit keine Auskunft gebe, um nicht in den Zeitungen herumgetragen zu werden. Das Gericht bestrafte den Angeklagten mit 3 Monaten Gefängnis, abzüglich der seit 27. März verbliebenen Untersuchungshaft.

Der Redakteur Josef Gsell in Gernsbach, der die Redaktion des im Verlage des liberalen „Raßatter Tageblattes“ hergestellten und in Gernsbach erscheinenden „Murgthäler“ führt, hat seinerzeit gegen den Redakteur Guido Andris „us Schollbach vom Raßatter Zentrumsblatt“, der „Raßatter Zeitung“, Klage wegen Beleidigung erhoben. Anlaß zu dieser Klage gab ein in einer Polemik zwischen der „Raß. Ztg.“ und dem „Murgthäler“ in Nr. 271 der „Raßatter Zeitung“ vom 15. Oktober 1910 erschienenen Artikel, in welchem Redakteur Gsell der Vorwurf der Charakterlosigkeit gemacht wurde, weil er als früherer Geschäftsführer der „Raß. Ztg.“ die Redaktion eines liberalen Blattes übernommen habe, „in der er“, wie es hieß, „das beschimpfe, was er früher mit Feiereifer verteidigt.“ Seine Klage gegen den Redakteur Andris von der „Raß. Ztg.“ begründete Gsell damit, daß er vom 1. April 1909 bis 1. April 1910 lediglich als Geschäftsführer bei der „Raß. Ztg.“ angestellt und in keiner Weise redaktionell tätig gewesen sei. Zudem habe er nach seinem Ausscheiden aus der „Raß. Ztg.“ die Redaktion eines unparteiischen Blattes übernommen. Es habe daher niemand das Recht, ihm den Vorwurf der Charakterlosigkeit zu machen. Der Beleidigungsprozeß beschäftigte in erster Instanz das Schöffengericht, das zu einer Freisprechung des Beklagten gelangte. Von Seiten des Privatklägers wurde gegen das schöffengerichtliche Urteil Berufung eingelegt, der die Strafammer stattgab. Der Gerichtshof war der Auffassung, daß der inkriminierte Artikel die Ansicht verfolgt habe, öffentlich zu beleidigen. Die Form und Art des Artikels lasse erkennen, daß es sich nicht um Feststellungen, sondern darum handelte, den Privatkläger öffentlich herabzusetzen, ihn unmöglich zu machen und in seiner persönlichen Ehre zu kränken. Es wurde deshalb das Urteil der Vorinstanz aufgehoben und der Beklagte zu 50 Mark Geldstrafe und zur Tragung der Kosten beider Rechtszüge verurteilt. Außerdem wurde dem Kläger das Recht zugesprochen, das Urteil nach erlangter Rechtskraft in der „Raß. Ztg.“, dem „Raß. Tagbl.“ und dem „Murgthäler“ bekannt machen zu lassen.

Zur Auerhahnjagd.

Es gibt viele Jäger, die die Hahnjagd jeder anderen Jagd vorziehen. Gerade weil das Waidwerk auf den großen Hahn so vielerlei Ueberrassungen bringt, bietet sie dem Jäger-Unverdorbenen die interessantesten Momente, die für ihn den Reiz des Jagens überhaupt ausmachen. Der rechte Waidwürger beobachtet dabei das Erwachen der Natur alljährlich mit immer wachsenderem Interesse, und unergieblich bleiben ihm daher die Stunden, die er beim urigen Hahn gewidmet. Der Nichtjäger, dem zufällig einmal ein Auerhahn zu Gesicht kommt, wird es kaum für möglich halten, daß so ein Riesenvogel überhaupt gefehlt werden kann — noch dazu mit Schrot! wird ihm mancher, dem's juft passierte, nachträglich lächeln beständigen können.

So ganz einfach ist die Sache nämlich nicht; denn im Frühlicht eines kommenden Tages hebt sich so ein schwarzer Trümm im dunklen Geäst einer Fichte nicht immer gerade so scharf ab, wie ein kunstgerecht ausgepöpter Hahn daheim von der hell beleuchteten Zimmerwand des Jägerzimmers. Von den anderen Zufälligkeiten sei hier einmal im losen Zusammenhang geäußert, wobei als feststehend vorausgesetzt sei, daß unter Waidgerechten die Jagd nur den halbernden Hähnen gilt, und erst dann ihr Abschluß zu beginnen hat, nachdem den Hähnen genügend Zeit gelassen wurde, für Nachkommenschaft zu sorgen. Wer in der glücklichen Lage ist, ein Revier mit Auerwild zu besitzen, der kennt wohl den Standort der meisten Hähne genau genug, und weiß daher auch, je nach der Dertlichkeit, wer von den betreffenden Gärten für den einen oder anderen Hahn in Frage kommt. Ueber die Zahl „guter Freunde“ sollte man als Jagdbesitzer nicht allzu erstaunt sein!

Alle Hahnjäger nehmen drei Perioden in der Balzzeit des Auerwildes an, die aus dem Verhalten der Hähne zu erkennen sind. Allgemein gilt jedoch als feststehend, daß sich die Hähne weder durch Regen, Schnee noch Kälte irgendwie beeinflussen lassen, wenn erst die Balz einmal begonnen hat; nur bei Gewitter und heftigem Sturm balzen die mächtigen Vögel nicht. Im ersten Abschnitt der Balz, der etwa acht Tage dauert, beginnen die Hähne mit dem Balzgesang nicht sehr früh am Tage, sie stehen dann auch meist bis in den hellen Morgen hinein auf ihrem Balzbaum, da sie die Hennen durch ihr eigenartiges Minnelied erst um sich verjagen müssen. In dieser Zeit sollte man die Jagd auf den großen Hahn überhaupt nicht ausüben. In den darauf folgenden 14 Tagen erreicht die Balz erst ihren Höhepunkt; die Hähne fangen dann schon früh vor beginnender Morgenämmerung zu balzen an und streichen meist schon vor völligem Tagwerden zu den Hennen am Boden, um sie zu „treten“. Da in dieser Periode die Hähne am hitzigsten sind, ist ihr Abschluß steillich

leicht, jedoch sollte man hiermit trotzdem warten, bis der dritte Abschnitt beginnt, wenn auch im letzten Stadium das Anspringen balzenden Hähnes immerhin schon einige Gewandtheit verlangt. Daher treffe man fürjorglich nach diesen Gesichtspunkten die Wahl seines einen verehrten Jagdgastes.

Auch die letzte, interessanteste Balzperiode dauert wie die zweiten etwa 14 Tage. In ihr fängt der Hahn erst bei beginnender Morgenämmerung zu balzen an, die Paaren zwischen den einzelnen Strophen des Balzgesanges werden aber bereits immer länger, und ist der Klang des Liedes vielfach sogar heiser zu nennen. Bis zum hellen Tage bleibt der Hahn im letzten Drittel der Balz meist auf dem Baume stehen, wobei seine schon viel weniger abgeleiteten Stimm bei den häufigen Unterbrechungen den Jäger zu größter Vorsicht zwingen. Um so mehr aber reizt es den Passionierten, so einem mittrauischen alten Herren schließlich doch zu überlisten!

Ueber das Anspringen des balzenden Hähnes sind die Ansichten geteilt, jedenfalls muß man den Hauptschlag stets abwarten und dann erst den Tanz riskieren, der je nach der Gewandtheit des Anspringenden und der hierbei entwickelten Grazie für den führenden Balzgenossen mitunter recht unterhaltend sein kann. Routinierte Jäger „geben den Hahn beim Abschlag an. Wer sich den Genuß des Verhörens „seines Hähnes“ verjagen muß, der begebe sich am Abschlag-Lage erst dann auf den Balzplatz, wenn er annehmen darf, daß der ihm freigegebene Hahn bereits im Balzen begriffen ist. Dadurch vermeidet man eine Störung der übrigen Balzhähne, besonders aber des Auerwildes. Allzufrühes Eintreffen im Revier ist daher zweckmäßig.

Das Verhören der Hähne geschieht am besten Tags zuvor, eine Stunde vor Sonnenuntergang; denn die Hähne fallen am Balzplatz etwa ¼ Stunde vor dem Schwinden des Tagesgestirns auf ihre Balzbäume ein, hierbei erkennt man den Hahn an dem eigenartigen „Nätern“. Alle die alten Sagen über die sogenannte Balzhölzer gelten nach dem heutigen Stande der Wissenschaft als durchaus nicht zutreffend, doch soll es trotzdem einige besonders tüchtige „Verhörer“ geben, die für eine handvoll derartigen Präparats einen kräftigen Abendbrot vom Jagdgast einzuhändigen verstehen. Klimmbirn geben zum Handwerk und ein richtiger Jäger kennt seine Leute, möge sie zahlen! Dr. Wurm, einer der besten Kenner auf diesem Gebiete, sagt: „Weder Chlorophyll noch Zellstofflösung sind in der Balz anders gestaltet als in den übrigen Jahresmonaten.“

Vom „Balzspech“ kann man daher unbedingt nur bei einer möglichst glücklichen Balz sprechen, und in diesem Punkte entwickeln selbst die Hahnjäger gelegentlich ungläubliches „Güde“. Sigt so ein Hahn nämlich im letzten Augenblick des Annehmens zu dicht am Schützen und verschweigt er in dem Moment, wenn der Jäger gerade während auf einem wackeligen Stein oder hohligenden dürren Ast zu stehen kommt, dann möge Diana dem Balancierenden gnädig sein! Da der Hahn sich zum Beginn der Balz so umzustellen pflegt, daß er dem Schützen entgegen „singt“, so ist es gut, wenn man von vornherein versucht, dem Sonnenaufgang entgegenzupfirschen. Der sicherste Versuch auf diesen mächtigen Vogel ist bekanntlich der von rückwärts, aus heftig so der Hahn, wenn überhaupt, deutlicher vom Morgenhimmel ab.

Ist das Gelände so alleben geeignet, so kann man immerhin derartige Dispositionen treffen, trotzdem kommt es gelegentlich, durch mancherlei Sinnesirrtümern hervorgerufen, ganz anders als man denkt. Vorhiesiger Schrittes prüft da mancher Hahnjäger in sternklarer Nacht dem Balzplage zu. Am Abend vorher hat er seinen Weg genau genug vorgemerkt, darf, wo der Pfad für ihn abzweigt, hing er fürjorglich einen Papierfaden an einen Strauch, um aber der Morgenwind den Faden erwischen, und nun schlägt der irreführende Waidmann genau die ungeeignetste Richtung ein. Was das nicht der Abschlag eines Hähnes, „Post!“ Natürlich, auch der Schleißen folgt ganz deutlich vernehmbar. Schließlich steht der geübteste Jäger aber am Rande eines Bäckleins, dessen Kaufman den Minnegang des urigen Wildes so täuschend verzaubert, daß schon die Finte schubbereit zum Zielen fertig in den Händen lag.

Oder: im zarten Frühlicht des kommenden Tages hebt sich der Umriß eines Hähnes vom blau-violett-orange schimmernden Morgenhimmel so deutlich ab, daß ein Trug gänzlich ausgeschlossen scheint. Nur näher heran, heißt es in diesem Falle. Der Balzplatz ist's. Die Hähne rings melden bereits alle, nur der Auserwählte schweigt nicht, obgleich er sich umzustellen scheint. Fast sind wir schon schußgerichtet heran, da entdecken wir den eigentlich Gekochten zu unserem Schrot nicht über uns, und die Silhouette des von uns angegangenen Hähnes dort drüben wurde von einem im Winde wehenden Frischwind dem allzu interessierten spähenden Auge vorgeführt, ein glücklicher Fall nur ließ uns das Schleißen „unveres“ Hähnes richtig ausnutzen, sonst wäre dieser sicher längst schon abgeritten.

Wer kennt die alle die Tüden, die sich bei jeder Hahnjagd mit erstaunlicher Zuverlässigkeit einzustellen pflegen, die sich in überreichen der Vielseitigkeit zu überdies scheinen, bis der allerletzte Morgen für den zur Abreise gezwungenen Jäger schließlich heraufgemannert, und dann Diana, die holde, dem Braven dennoch sein Waidmannsheil, schöner als er es nach all dem Mißgeschick erwartet überreich bejaht! Eberhard Freiherr von Weichman

Versammlungen und Kongresse.

Offenburg, 5. Mai. Die diesjährige sechste Hauptversammlung des Landesverbandes der südlichen Beamten findet am 20. und 21. Mai hier statt. Hieran anschließend wird die erste ordentliche Mitgliederversammlung für die Krankenkasse städtischer Beamten im Großherzogtum Baden abgehalten werden.

Konstanz, 4. Mai. Der Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein hielt gestern in Waldenhausen seine diesjährige Hauptversammlung ab, auf der eine Reihe, die Fremdenindustrie betreffenden Fragen behandelt wurden. Aus den Vorstandswahlen ging der bisherige Gesamtvorstand wieder als gewählt hervor. Die nächste Hauptversammlung findet in Ueberlingen statt.

Saarbrücken, 5. Mai. Der 10. Südwestdeutsche Handlungsgehilfenrat findet nächsten Sonntag in den Räumen des Tamhölzlers hier statt und zwar im Anschluß an den 14. Goutag des Gesamt-Südwest des Deutschen Handelsgehilfenverbandes. Aus der Tagesordnung stehen die folgenden Themata: Die Sonntagsschule in Südwestdeutschland, die staatliche Rentenversicherung für die Handlungsgehilfen, Handelsjahresschule oder kaufmännische Fortbildungsschule. Berichterstatter sind die Herren: August Schneider, Mannheim, Franz A. Maier, Neustadt a. S. und Ernst Richter, Mannheim. Das Schlußwort hält das Mitglied des Hauptauschusses des deutschen Handlungsgehilfenrat, Herr Paul Eberding aus Hammburg. Außer einer Anzahl von Ehrengästen, darunter Führern der politischen Parteien, sind seither Vertreter aus 90 Städten Südwestdeutschlands angemeldet.



Hände sind Visitenkarten

Eine schöne Hand ist unzweifelhaft ein großer Vorzug, welchen zu besitzen alle Stände wetteifern. Wer die aus Hühnerlei bereitete **Ray-Seife** (Deutsches Reichspatent Nr. 112 456 und 122 354) dauernd gebraucht, wird

bald die überraschende Wirkung, welche Ray-Seife auf die Schönheit und Zartheit der Haut ausübt, gewahr werden. Preis pro Stück 50 Pf. **Ray-Luxus-Seife** pro Stück M. 1,—. Eleganter Karton à 4 Stück M. 3.80. Ueberall käuflich.



378

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 5. Mai. Ueber Karl Thoma, Seminarlehrer, in Gengenbach, der uns aus den Konzerten der „Liederhalle“, des „Lehrerchorvereins“ und des „Männerchorvereins“ noch in guter Erinnerung steht, lesen wir im „Kinzigboten“ folgende Zeilen: Der Gesangsverein „Eintracht“ Gengenbach gab letzten Sonntag ein Konzert unter seinem neuen Chorleiter, Seminarlehrer Karl Thoma.

Minna di Cerenotti-Strauß gibt augenblicklich in Metropolitheater Gesellschaftsabend, in denen sie durch ihre Vortrags- und Gestaltungskraft fesselt. Die Künstlerin, einst Mitglied des Königl. Operntheaters in Dresden, verfügt über eine annähernd, biegsame Erscheinung von großem Ebenmaß, was ihr natürlich bei ihren Vorträgen sehr zu statten kommt.

Kunstnotiz. Eine junge Karlsruher Pianistin, Fräulein Emma Karzer, welche ihre Ausbildung am hiesigen Groß-Konzertatorium (bei Herrn S. Vogel) genossen hat, gab dieser Tage in Karlsruhe einen von schönstem Erfolg begleiteten Klavierabend.

Weinheim a. d. B., 4. Mai. Bei den Abbrucharbeiten der alten katholischen Pfarrkirche wurde gestern aus einer eingemauerten Seitennische die Marmortafel des Fürsten Schwarzenberg zutage gefördert. Die zugehörige Inschrift trägt folgende Aufschrift: Friedrich Johann Jos. Augustin Fürst zu Schwarzenberg, K. K. Rittmeister, geb. in Wien 28. Aug. 1774, verunmündet bei Mannheim 18. Oktober 1795, gestorben in Weinheim 18. November 1795 den Tod fürs Vaterland; er war als Sohn, Bruder, Mensch ein Muster, von allen, die ihn kannten, geschätzt, geliebt, bewundert.

Baden-Baden, 4. Mai. In der Kunstausstellung Baden-Baden 1911 wurden seit deren Wiedereröffnung wieder verschiedene Kunstwerke verkauft und zwar: Hans Thoma-Karlsruhe, „Die Wonne des Fitegens“ und „Schwarzrödeland“, Rudolf Treumann hier „Aeroplan“, „Schleißheim“ und „Abend“, Emil Bizer hier „Abendstimmung“, Heinrich Heisterich-Sonneb. a. Rh. „Waldbühnen“, Roland Anheiser-Karlsruhe „Babel“, Hans von Weltmann-Karlsruhe „Garten“, „Wolliger Tag“, „Junge Eichen am Rheingang“, „Tübingen“ und „Aeberm Waldtälden“, Heinrich Otto-Düsseldorf „Auf dem Heimweg“ und „Landschaft mit Schafen“, Käthe Kollwitz-Berlin „Schwangere Frau“, Max Sleevoigt-Berlin „Landschaft mit Baum“, Franz Gräff-München „Enten am Bach“, Walther Mengler-Karlsruhe „Vor Sonnenaufgang“, Otto Albert Koch hier „Korderner“, August Kraus-Berlin „Ständes Kind“, Paul Daxler-Karlsruhe „Röhre an der Ofener“, Otto Frey-Karlsruhe „Sämann“, Heinrich Horst-Laubendach „Ein origineller Gast“, Georg Poppe-Karlsruhe „Birkenwiese“.

Wien, 4. Mai. Der Kaiser hat der Genossenschaft bildender Künstler Wiens anlässlich ihres 50jährigen Jubiläums 100 000 Kronen für ihren Pensions- und Unterstützungsfonds zugewendet. (Hfr. Ztg.)

Mozart-Vortrag im Karlsruher Arbeiterdiskussionsklub.

Karlsruhe, 5. Mai. Am Donnerstag sprach Buchdruckereibesitzer Karl Malsch im Arbeiterdiskussionsklub über W. A. Mozart. Der Vortragende, ein Hauptförderer des hiesigen Bachvereins und Vorsitzender der hiesigen Mozartgemeinde, ist vor allem in musikalischen Kreisen als tiefgründiger Kenner der klassischen Musik längst bekannt. Kein Wunder, daß man seinen feigen Darlegungen mit größtem Interesse entgegen sah. Der Redner löste seine Aufgabe, die Wesenheit des am 11. Mai stattfindenden Konzertes (Bach-Mozart) mit dem Charakter und dem Schaffen Mozarts bekannt zu machen, auf das allerglücklichste, und er wußte auch mit kurzen, aber geeigneten Strichen Parallelen zwischen dem ersten Bach und dem heiteren Mozart zu ziehen.

Die Ausführungen begannen mit einer Schilderung der Familie Mozart; dann wurde der Werdegang des, wie es schien, zu einem glücklichen Leben bestimmten Wunderkinds dargestellt. Aus dem von Frühen und Künstlern gefeierten Wunderkind wurde ein Meister, der Wunderwerk auf Wunderwerk schuf; allein, Glück und Wohlleben waren ihm nicht beschieden. Tieftraurig ist es zu hören, welche Kränkungen dieser gottbegnadete Künstler zuerst seitens des Salzburger Erzbischofs, in dessen Diensten er war, und dann in Wien infolge der neidvollen Intrigen seiner Bräutigams erdulden mußte. Seine ewig jugendfrischen Opere wurden kaum gemühdigt, statt dessen verlangte man von ihm Länge für die Redouten. Trotz aller Sorgen und trotz drückender Geldnot erhielt er sich aber dennoch das heitere, sonnige Wesen, das aus seinen Werken schimmert. „Du wirst dich schon mehr auf mich, als auf das Geld freuen müssen“ schrieb er damals auf einer Konzertreise an seine ihm wesensgleiche, aber darum leider wenig wirtschaftlich besonnene Gattin. Bezeichnend für das Ehepaar war, daß man es an einem Wintertage tanzend in seiner Wohnung antraf, weil es kein Geld hatte, um das Zimmer zu heizen. Mozarts Vater hatte für den Sohn einen frühen Tod in Not vorausgesehen.

Und diese Ahnung traf zu. Aber der Künstler behielt selbst im Verlauf der zum Tode führenden Krankheit bis zuletzt mit philosophischer Ruhe die Seelenharmonie, die ihm stets eigen war. Die mühslichen Umstände, in denen sich seine Familie bei seinem Tode befand, liehen nicht zu, daß man ihn in einer seiner würdigen Weise bestattete; einer der größten Meister aller Zeiten wurde er aus Geldmangel in einem Massengrab beerdigt. So weiß man jetzt nicht, wo seine Gebeine ruhen; aber dies ist gerade ein Fingerzeig dafür, daß man einen Mozart nicht unter den Toten suchen dürfe.

Der feinsinnige, fesselnde Vortrag, der in gleichem Maße von hingebungsvoller Liebe zu dem Gegenstande, umfassender Kenntnis und eigenem, persönlichem Urteil getragen war, löste langanhaltenden, lebhaften Beifall aus. Hierfür trugen Frau Sachs-Fittel und Herr Leopold Schmidt Mozarts F-dur-Sonate in vorzüglichster Weise vor; der ausgezeichnete Geiger und die rühmlichst bekannte Pianistin wußten die durch den Vortrag geschaffene Stimmung auf's beste fortzuspinnen und so den dankbaren Hörern eine Probe davon zu bieten, was in dem am nächsten Donnerstag stattfindenden Konzert des Bachvereins zu erwarten steht.

Schönherr's Sonntag.

Karlsruhe, 4. Mai. Nach dem Erfolg von „Glaube und Heimat“ im Festspieltheater hat das Hoftheater sich bereit, die Versammlung weit zu machen, und dem Dichter Karl Schönherr die Tore weit geöffnet. So gelangte es dazu, die überhaupt erste Aufführung von Schönherr's umgearbeiteten „Sonntag“ bringen zu können. Dem Wert war nach seiner Erstaufführung am Burgtheater von der Wiener Kritik der Mangel an künstlerischer Geschlossenheit zum Vorwurf gemacht worden. Dieser Fehler ist nun in Schönherr's Neubearbeitung nicht mehr zu finden; die inwäsenden gemachten Erfahrungen in Bezug auf die dramatische Technik sind ihm zum Erkenntnis geworden. Die Handlung entwickelt sich jetzt straff geführt in vier Akten (früher fünf) zur tragischen Katastrophe.

Die deutsch-völkische Bewegung in ihrem Kampf gegen geistige Bevormundung trägt ihre Wurzeln in ein kleines Tiroler Waldörfel und führt dort zum Konflikt innerhalb einer Bauernfamilie und zwischen dieser und den Regierenden der Gemeinde. Am Ende stehen die Letzteren, die die Sonntagstage als Symbol der Kirchenseindschaft verboten. Aber in der Familie zeitigt das den Zusammenbruch. Der Bauer Kofner erkrankt im Herbst den jüngeren Bruder, der eben sein Abiturtenexamen bestanden hatte und wider seinen Willen Geistlicher werden sollte. Die Mutter, die das mit aller Liebe und Eifer betrieb, bricht an der Leiche ihres Lieblings zuerst zusammen. Dann aber sagt sie die gewissen Gegenstände ihres Hausaltars, dessen wortlos abräumend, in der Traue ein. Ihr Liebes- und Glaubensbild ist zusammengebrochen. Das der symbolisierende Ausklang der Dorftragödie Schönherr's, die im Koloss der Gegenwart uralte Gegensätze in lebenshaftigem Zusammenprall schildert.

Die Aufführung fand beim Publikum begeisterte Aufnahme. Die Darstellung war von Herrn Oberregisseur Herber sorgfältig vorbereitet worden. In den Hauptrollen zeichneten sich die Herren Alberti (der ältere Kofner), Strial (der jüngere Kofner), und Jchoffe (Jungtreitmann), sowie die Damen Scholz (Mutter Kofner) und Stewe (Frau des älteren Kofner) aus. (Hfr. Ztg.)

Spielplan des Groß-Hoftheaters Karlsruhe.

Samstag, 6. Mai: A. 59. Prinz Friedrich von Homburg, Schauspiel in 5 A. v. A. v. Kleist. 7/8 bis geg. 10. Sonntag, 7. Mai, nachmittags 1/2 Uhr: 32. Vorsp. auß. Ab. für den Verein Volksbildung: Jugendfreunde, Lustspiel in 4 A. v. Ludwig Fulda. 7/8-1/4 Uhr. Abends 7/8 Uhr: C. 58. Der Rosenkavalier, Komödie für Musik in 3 A. v. Hugo v. Hofmannsthal, Musik v. Richard Strauß. Baron Ochs auf Lerchenau; Hermann Steffens vom Opernhaus in Frankfurt a. G. 7/8-10 Uhr. Montag, 8. Mai: B. 58. Neuestudiert: König Richard III. Trauerspiel in 5 A. von Shakespeare, übersezt von Schlegel. 7-10 Uhr. Dienstag, 9. Mai: A. 60. Der arme Heinrich, Musikdrama in 3 A. von Hans Pfitzner. 7 bis gegen 10 Uhr. Donnerstag, 11. Mai: B. 59. 2 x 2 = 5, Satyrspiel in 4 A. von Guckas Vieh. 7/8 bis nach 10 Uhr. Freitag, 12. Mai: C. 61. Der Waffenschmied, komische Oper in 3 A. von Lorching. 7-1/2 Uhr. Samstag, 13. Mai: A. 62. Neu einstudiert: Großstadtluft, Schwank in 4 A. von Blumenthal und Kadelburg. 7/8 bis gegen 10 Uhr. Sonntag, 14. Mai: B. 61. Der Ring des Nibelungen, ein Bühnenspektakel von Richard Wagner, Vorabend: Das Rheingold in einem Aufzuge. 7-1/2 Uhr.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Mai, Barometer, Therm. moment, Absol. Feucht., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel. Data for 4. Nacht 9^h 11, 5 Morgs. 7^h 11, 5 Mitt. 2^h 11.

Höchste Temperatur am 5. Mai 18,4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,3. Niederschlagsmenge am 5. Mai 7^h früh 0,6 mm. Witterungsnachrichten aus dem Süden vom 5. Mai früh. Lugano bedeckt 13°, Biarritz bedeckt 12°, Perpignan bedeckt 13°, Nizza bedeckt 14°, Triest bedeckt 16°, Florenz wolkenlos 11°, Rom bedeckt 12°, Cagliari halb bedeckt 15°, Brindisi bedeckt 15°.

Handel und Verkehr.

st. Radolfzell, 4. Mai. Die Zufuhr zum hiesigen Pferdemarkt ist äußerst stark. Schon am Mittwochmorgen fanden 283 Pferde zum Verkauf angehtelt, von denen 139 Stück bald Liebhaber fanden. Der Erlös betrug ca. 135 500 M.

Telegraphische Kursberichte.

Table of telegraphic course reports for various cities including Frankfurt a. M., Berlin, Wien, London, and others, listing exchange rates for different currencies and commodities.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 5. Mai. Angelommen am Dienstag: „Wüzburg“ in Göttingen; „Port“ in Rotterdam; am Donnerstag: „Scharnhorst“ in Spodien; „Wüzburg“ in Lissabon. Passiert am Mittwoch: „Schlesien“ Dover; „Schuldhiff“ „Herzogin Sophie Charlotte“ Dover. Abgegangen am Mittwoch: „Seydlitz“ in Fremantle; „Heidelberg“ in Oporto; „Kaiser Wilhelm II.“ in Cherbourg; „Lühov“ in Genua; „Prinz Heinrich“ in Alexandria; „Prinzregent Luitpold“ in Warschau. „Frankfurt“ in Baltimore; am Donnerstag: „Hannover“ in Bremerhaven; „Prinz Eitel Friedrich“ in Genua; „Erlangen“ in Oporto.

Advertisement for 'Freiwillig bekundet' featuring a testimonial about the benefits of 'Kasseler Hafer-Kakao' for children, including a photo of a child and contact information for C. G. Sekretär.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe. „Gutschein-System und Zugaben-Nummern“, neue Broschüre, von Friedrich Huth. Verlag „Geistiges Eigentum“, Charlottenburg 4. Preis 60 Pf. Schweizer Conductor, Schweizer Eisenbahn-Kursbuch, Sommer 1911, 1 A. Fr. Paul Lorenz, Reisebücherverlag, Freiburg in Baden. Ferner in gleichem Verlag: Studenten-Kochbuch von Frida Meißner. Broch. 60 Pf.

Large advertisement for 'Flammer's' cleaning product, featuring the brand name, 'Trifn' and 'Trifnungöl' variants, and a price of 15 Pf. per unit. Includes a small image of a clock.

Bad. Lokalbahn u. G. Albtalbahn.

Verichtigung. In unserer gestrigen Bekanntmachung betr. Ausgabe v. Sonntagsrückfahrkarten v. Karlsruhe-Effingen...

Schützen-gesellschaft Karlsruhe E. V. Sonntag, den 7. Mai, wird eine von einem Mitglied gestiftete Ehrenscheibe...

Jungliberaler Verein Karlsruhe. Samstag, den 6. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des 'Kroftodil': Familienabend...

Sonntag, den 14. Mai 1911: Kornblumen-Kaiserblumen-Tag zum Gedenken bedürftiger Veteranen...

Kornblumen. einzeln oder in Sträußchen zum Kauf anbieten. Der Preis beträgt für das Stück 10 Pfennig...

Kornblumentag. Zu unserem Kornblumentag bedürfen wir noch eine Anzahl Helferinnen...

XXIX. Jahresfest der Gv. Stadtmission in Karlsruhe. Sonntag Jubilate, den 7. Mai 1911, nachmittags 1/3 Uhr...

Badisch. Leib-Grenadier-Berein (e. B.) Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Sr. K. G. des Großherzogs von Baden. Bekanntmachung. Im Monat Mai ds. J. finden folgende Veranstaltungen statt:

- 1) Am 6. Mai, abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal: Monatsversammlung.
2) Am 7. Mai: Familienausflug mit Tanz etc. nach Durlach (Festhalle).
3) Am 14. Mai: Kornblumentag.
4) Am 28. Mai: Familienausflug nach dem Niederwaldenpark...

Raten-Zahlung elegant. Herrenkleidung

an zahlungsfähige Herren auf monatliche Raten, unter Garantie für guten Schnitt. Offerten unter Nr. 6555 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

BRASILIANISCHER TEE



ELWA-MATE

wohlgeschmeckend u. nahrhaft, beseitigt Verdauungsstörungen u. wirkt auf die Muskelkraft ohne die Nerven aufzuregen. Einzige Pflanze dieser Art.

Bad Brückenau

Königlich Bayerisches Mineralbad Eisenbahnlinie Elm-Gemünden Saison 1. Mai bis Mitte September. Spezialbad f. Harmlidende, seit Jahrhundert med. bek. Stahl- u. Moorbad. Wernerer Quelle bei Gicht, Nieren-, Stein-, Gries- u. Blasenleiden...

Kgl. Kurhaus

Neues modernes Hotel mit weiteren 9 im Kgl. Kurpark gelegenen, vorzüglich ausgestatteten Logierhäusern. Elektr. Beleuchtung. Vorzügliche Verpflegung. Pension. - Sehr solide Preise.

Luftkurort Degerloch-Stuttgart.

Villenkolonie Hohenwaldau. Sanatorium Villa Hohenwies für Nervöse und innere Kranke, einschl. Herz- und Ernährungsranke. 86°8a.2.2 Fernsprecher 47. Prospekte. Dr. Th. Zahn

Hirsau. Gasthof z. Hirsch u. Lamm

an der Klostermauer, ältestes und erstes Haus am Platze. Pension. Aufmerks. Bedienung. Mässige Preise. Bes.: Frau Höfer Wwe.

Vorarlberg und Liechtenstein.

Herrliches Alpenland zwischen Bodensee und Silvretastock. Von der Arlbergbahn durchgezogen. Interessante, gut fahrbare Alpenstraße über den Arlberg (1802 m). Prachtvolle Wälder, Hochtouren und Gletscher, Sommerstationen, Höhenkurorte, Wintersportplätze...

Andelbuch. Vorarlberg, Stat. d. Bregenzerwaldbahn 645 m. Luftkurort. Stahlbad. Gasthof u. Pens. Geser. Pens. Mälzer. Prosp. grat.

Bregenz. Hotel Monfort: Mod. Küche, f. Rang, gegenüber d. Hauptbahnhof. Bahnhofrestaurant: Wiener Küche, Pilsener, ff. Weine, G. Ellenberger.

Gaflei. Kurhaus, 1500 u. m. in der Dreischwesterngruppe oberhalb Vaduz-Liechtenstein. Offen vom 1. Juni bis 1. Okt. Pension von Mitte Juni an. Elektr. Beleuchtung. Telefon. Post 2mal im Tage. Prospekte durch die Kurhausverwaltung von Gaflei in Vaduz.

Lech. Luftkurort 1438 m. an d. Flexenstr. Schnellzugstat. Langen. Post, Teleph. u. Stellwagen. Erstklass. Hoch- u. Bergtouren. Skigebirgspension und Gasthof Krone-Post. 3264a

„Zomarom“ Delikatess-Bouillon-Würfel

find das, was wir schon längst gesucht. Kräftig, absolut rein, ausgiebig und appetitlich. Aus 100 g. Fleischkraft, ff. Suppenwürsten und vor allem mit garantiert reinem frischem Maschschweinefleisch, täglich frisch vom Fleischer bezogen, hergestellt, sind die Würfel absolut unerreicht. 2089a

„Kaufmann W. G. in V. schreibt: „Zr Fabrikat wird allgemein als best bezeichnet. Dasselbe verdrängt die ... Würfel, welche hier eingeführt sind, vollständig.“

Proben gratis. überall zu haben. Nahrungsmittelfabrik „Zomarom“, München 39. Vertreter für Karlsruhe und Umgebung: Gb. Freudenstein, Karlsruhe, Kreuzstr. 35. - Teleph. 586.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Table with multiple columns containing financial data, interest rates, and company information. Includes sections like 'Anleihe von 5,700,000 Mk.', 'Mechanische Bindfabrik', 'Portugiesische 4% Tabak-Monopol-Anleihe', etc.

Vertical text on the left side of the page, likely a continuation of the 'Verlosungs-Liste' or other notices.

Extra-Angebot für Kleiderstoffe

- Ein Posten Diagonal, reine Wolle, 90-110 cm, in den gangbarsten Farben vorrätig Meter **1.70, 1.15, 99** Pfg.
- Ein Posten Serge, reine Wolle, doppelbreit, grosses Farbensortiment Meter **1.38**
- Kostümstoffe, reine Wolle, engl. Art, 110-130 cm, in grosser Auswahl Meter **3 —, 1.95, 1.60**
- Ein Posten Popeline, 110 cm breit, apertes modernes Gewebe, allerbestes Fabrikat, in allen modernen Farben Meter **1.98**
- Satin-Tuche, reine Wolle, extra schwer, 90-110 cm breit Meter **2.70, 1.65**
- Seiden-Eolienne, modernes duftiges Gewebe, in prachtvollem Farbensortiment, 110 cm breit Meter **3.90**

Blusenstoffe
wie Alpacca, Flanelle etc., mit und ohne Bordüre, in grosser Auswahl
Meter Mk. 2.50 bis **0.90**

H. Feibelmann

Kaiserstraße 175, 1 Treppe hoch
im Konfektions-Haus von Hirt & Sick Nachf.

Kein Laden

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

BENZ

Automobile

- Tourenwagen
- Stadtswagen
- Geschäftswagen
- Lastfahrzeuge
- Motordroschken
- Motoromnibusse

Motoren

Gas-, Benzin-, Benzol-, Rohöl (Diesel)- u. Petroleummotoren, Sauggas-Anlagen für Anthrazit, Braunkohlenbriketts, Holzkohlen und Torf. Fahrbare Motoren für landwirtschaftliche Zwecke und für Betrieb von Baumaschinen, Bandsägen, Kinematographen etc. Beleuchtungswagen, Umsteuerbare Schiffsdieselmotoren.

Rheinische Gasmotoren-Fabrik Aktiengesellschaft, **Mannheim**

Vertretung für Automobile:
Rheinische Automobilgesellschaft A.-G.
Mannheim, P 7, 24. 3128a.24.3

Mehr Schonung Ihren Füßen!

Was schnell ist der Fuß durch widernatürliche Fälschungen deformiert u. man ist gezwungen, wirklich hässliches Schuhwerk zu tragen. Ist es da nicht besser, stets nur Schuhzeug zu bevorzugen, das der natürlichen Fußform entspricht und dabei doch schön ist? Man erhebt sich Schmerzen u. erhält sich einen schönen gesunden Fuß. Beim Gehen sollten diese Betrachtungen beim Einkauf von Schuhzeug einzig maßgebend sein. Alle Vorzüge einer richtigen Beschuhung besitzt der Reformhaus-Stiefel.



Orthopädisch-Stiefel nach ärztlicher Vorschrift, mit Schutz gegen Entzündungen u. gegen Fußschmerzen. Ideal bei Fußschweiß, Hühneraugen, Empfindlichkeit.

Reformhaus f. Gesundheit, L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstraße 122. 7085

Kapital Bank

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.



Uhren-Reparaturen

Seit 11 Jahren mit bestem Erfolge am diesigen Platze. — Reinigen u. Reparieren einer Taschenuhr Mk. 1.50, Reinigen, Reparieren u. neue Feder Mk. 2, Federeinsetzen u. Oelen Mk. 1.30, Glas, Seiger, Dübelring je 25 Pf. Bei Übergabe von Reparaturen wird der Preis vereinbart. Garantie für jede Uhr. 915027 Joh. Träger, Kaiserstr. 17, S. II.

Musikinstrumente

sind mit bequemer monatlicher Teilzahlung unter Garantie tadellosen Materials durch jedermann tauflich und empfohlen. Spezial:

- Konzert- u. Streichzithern, Sphoigeigen, Streichmelodeon, Schophellos, Mandolinen u. Gitarren, sowie sämtliche Streich- u. Blasinstrumente, Klaviere u. Harmoniums nebst Zubehörteilen.

Große Posten Herrenkleiderstoff-Reste

sind enorm billig abzugeben. Kaiserstr. 133 1 Tr. ppe hoch im Hause d. Weltkinematographen. Eingang Kreuzstr. neb. d. H. St. etc.



Mellin's Nahrung

Die Kinder, Kranke, Genesende ist nach Mütterlich die ideal-Nahrung für Säuglinge von Geburt an. Unübertroffen bei Verdauungsstörungen, gikazend bewährt beim Entwöhnen. Zu haben in Apotheken u. Drogerien. Proben u. Broschüren kostenfrei durch das General Depot für Deutschland: J. C. F. Neumann & Sohn, Kgl. Hoß, Berlin, Taubenstr. 51/59.

THE VERA AMERIKANISCHER SCHUH
Vera Gold-Braun
ist die Mode-Farbe für dieses Frühjahr und die braunen Vera-Schuhe sind aus dem feinsten braunen Leder hergestellt. Sie können diese wundervollen Farben nur in Vera-Stiefeln und Halbschuhen bekommen. 6912

Einheitspreis Mk. 18.— netto.

Loew = Hœlzle
Kaiserstrasse 187.

Made by Rice & Hutchins Boston, Mass. U.S.A.

Antz- u. Brennholz-Versteigerung

Das Groß. Forstamt Langensteinbach versteigert mit 6monatlicher Verzögerung am Dienstag, den 9. Mai 1911, vormittags 9 Uhr, im Rathause zu Langensteinbach aus Domänenwald Nadel-, Steinig, Nappensisch, Hermansgrund und Buchwald: 13 Nadelholz-Stämme und Abfälle I., 7 II., 6 III., 58 IV.,—VI. Kl., 62 Bau-, 66 Saag-, 88 Kopfenstangen und 45 Nebsteden: 53 Ester buchene, 21 Ester gemischtes, 100 Ester forlene Scheit- und Brühlholz, 50 buchene und 300 forlene Wellen. 4229a. Ferner gegen Barzahlung 28 rote Weglaub aus obengenannten Distrikten. Die Forstwärte Wette in Langensteinbach und Rannemacher in Wilsbergdingen erteilen nähere Auskunft.

Gochsheim. Fasel-Versteigerung.

Die Gemeinde Gochsheim verleiht am Mittwoch, den 10. Mai, vormittags 10 Uhr, im Fasel-Hall hier, einen fetten Rindsfasel gegen Barzahlung. Gochsheim, den 8. Mai 1911. Der Gemeinderat. 4221a Jenner.

Gras-Versteigerung

Die Freiherrl. v. Selbenedische Vermögens-Verwaltung in Kallburg versteigert am Montag, den 8. Mai 1. J., nachmittags 2 Uhr, an Ort u. Stelle den ersten Schnitt ihrer unterhalb des Karlsruher Rheinbafens gelegenen Bruchwiesen, in abgetrockneten Losen von ca. 1/2 Morgen, gegen Barzahlung. 69127

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so unerwartet betroffenen schweren Verluste sagen wir innigsten Dank. Karlsruhe, den 4. Mai 1911. Frau Elise Stratthaus Familie Plaettner. 7191

Patent- und techn. Bureau.

Prof. F. Ant. Hubbach Erben Strassburg i. El., Rosheimerstr. 16, 11789a

Flavierlehrerin,

konfervator. gebild., mit feiner Ref. erteilt Unterricht, 2mal wöchl. im Monat 6 M. Off. u. Nr. 315017 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer leih!

einem Viegfeldwech 300 M.; hoch. Zins u. monatl. Rückz. v. 10 M. Offerten unter Nr. 315034 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 315029.21

Heirats-Gesuch.

Zwei junge Bäder, 25-26 Jahre alt, kath. u. evang., welche sich in nächster Zeit selbständig machen wollen, suchen Bekanntschaft zwecks späterer Heirat. Dienstmädchen mit etwas Vermögen bevorzugt. Off. mit Photogr. unt. Nr. 315034 hauptpostlag. erb. 315029.21

Verloren

Mittwoch abend eine goldene Damenuhr. Abzug. geg. gute Belohn. Georg-Friedrichstr. 16, V. 315021

In gut besetzt. in Jagdrevier (von Bruchsal bequemt mit Bahn zu erreichen) suche sofort

Abichuß von 6 Sechserböden

gegen Schulgeld und Ueberlassung der Gebörne. 4245a.31 Oberleutnant de Ridder. Bruchsal.

Zu kaufen gesucht:

Ladeneinrichtung mit Tische, von wagen i. Limonadentransport. Müller, Schügenstr. 45. 315020

Spezerei-Einrichtung,

bestehend aus Ladentisch u. Schränken mit Schubladen, wird per 15. Juni zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 7189 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 21

Für Bäcker!

Verkaufe meine bei 2 Jahren gebrachte Teigtrennmachine, 30 Teil, noch wie neu, sehr billig. 315021 Philipp Bickel, Badermeister, Grödingen.

Kinderliege-Wagen, gut erhalten, und ein moderner Sportwagen mit Dach preiswert zu verkaufen. Näh. Angartenstr. 6, III, IIs. 315021